



Der Wein für das Anstossen auf das neue Vereinsgebäude steht bereits gekühlt unter den Zelten. Die Gäste reisen selbstverständlich per Zug an.



Dank einem speziellen Wagen kann man auch Rollstuhlfahrern Freude bereiten.



An öffentlichen Fahrtagen erfordert der Stellwerksdienst hohe Konzentration.

phäre, setzt man sich gerne für das Gemeinschaftsziel ein. Die Aussicht und das Wissen, dass an den Vereinszusammenkünften nebst zu verrichtenden Arbeiten auch noch Geselligkeit wartet, ist Antrieb und Motor, ein grosses Projekt zu stemmen. Im Falle Staufen ist mit Projekt gemeint: Über 1600 Meter Gleis, 17 Weichen, ein Tunnel, drei Brücken, zwei geschützte Wagunterstände und ein Vereinsheim mit Werkstatt, Lokdepot, Küche und Toiletten; verteilt auf einem lieblichen Gelände von knapp 10 000 m<sup>2</sup> mit zwei Biotopen. Emotionale Zufriedenheit ist es auch, was schmutzige Hände und müde Glieder vergessen macht, wenn eine Mitgliederdelegation mit einigen Loks und Wagen sowie bis zu 370 Metern mobilem Gleis im Gepäck

irgendeinen Markt, eine Gewerbeausstellung oder eine Tunneleinweihung besucht und damit nicht nur einen Batzen in die Vereinskasse spült, sondern obendrauf noch Jung und Alt Freude bereiten darf.

Doch gerade auch dieser emotionale Teil des Vereinslebens bedarf sorgfältiger Pflege. Einmal, um den Antriebsmotor am Laufen zu halten. Doch nicht minder wichtig ist gesunde Kameradschaft auch, um eventuellen Störungen vorzubeugen. Nicht zu vergessen: Bei den rund 50 Mitgliedern handelt es sich um Menschen. Menschen mit individuellen Eigenschaften und Merkmalen. Es gibt Leute, die sehr viel Zeit für den Verein aufwenden, und solche, die eher selten sieht; es gibt Berufstätige, Schüler und Pensionierte. Hinzu kommt,

dass beispielsweise der Selbstbau einer Modelllok im Massstab 1:8 mehr Ehrgeiz und Willenskraft erfordert, als sich jeden Abend mit Bier und gesalzenen Erdnüssen vor den Fernseher zu fläzen. Dementsprechend ist der Anteil an sogenannten Alphatierein in einem Gartenbahn-Verein vergleichsweise hoch. Und wenn Alphatiere gemeinsam wirken, heisst das nicht automatisch Friede, Freude, Eierkuchen. Drum kann gerade hier ein freundschaftlicher Umgang Wesentliches leisten. Sofern man ihm Sorge trägt und pflegt. Wie steht es damit in Staufen?

Antworten auf diese Frage findet man auf rund einer Hektare Waldlichtung südlich des Staufenberges sowie im weltweiten Netz unter [www.gartenbahn-staufen.ch](http://www.gartenbahn-staufen.ch).